

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 24 (1985)
Heft: 1: Interdisziplinär = Interdisciplinarité = Interdisciplinary

Vereinsnachrichten: BSG = FSAP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AIAP Verena Huber, Zürich (coordinator)
Peter Hächler (pres. GSMBA, CH),
Blumenrain 7, 5600 Lenzburg

AIU Karl Otto Schmid (vice president),
Stadtplanungsamt Zürich,
Werdmühleplatz 3, 8023 Zürich

CICA Stanislaus von Moos
(Excom. member),
Moussonstrasse 22, 8044 Zürich

ICOGRADA Nico Sielbrink (vice president),
Kreizersgracht 610,
NL-1017 EP Amsterdam

ICSID Philippe Turin (pres. UFDI, France),
32, rue Ernest-Renan,
F-75015 Paris

IFI Jean Piton (pres. elect.),
10, quai Papacino, F-06300 Nice

IFLA Franz Vogel (treasurer), Wabern-
strasse 50, CH-3007 Bern

UIA Jean Duret (pres. Swiss sections
UIA), 15, rue Vermont, CH-1202 Ge-
nève

Franz Vogel, delegate IFLA

COG Pierre Vago, Noisy-s.-Ecole
(président)
Verena Huber, Zurich
(coordinatrice)

AIAP Peter Hächler (prés. GSMBA, CH),
Blumenrain 7, 5600 Lenzburg

AIU Karl Otto Schmid (vice-président),
Stadtplanungsamt Zurich,
Werdmühleplatz 3, 8023 Zurich

CICA Stanislaus von Moos (membre
excom.), Mousstrasse 22, 8044
Zurich

ICOGRADA Nico Sielbrink (vice-président),
Kreizersgracht 610, NL-1017 EP
Amsterdam

ICSID Philippe Turin (prés. UFDI, France),
32, rue Ernest-Renan, F-75015
Paris

IFI Jean Piton (prés. élu), 10, quai
Papacino, F-06300 Nice

IFLA Franz Vogel (trésorier), Wabern-
strasse 50, CH-3007 Berne

UIA Jean Duret (prés. sections suisses
UIA), 15, rue Vermont, CH-1202
Genève

Franz Vogel, délégué IFLA

CH), Blumenrain 7, CH-5600
Lenzburg

AIU Karl Otto Schmid (vice-president),
Stadtplanungsamt Zurich,
Werdmühleplatz 3, CH-8023 Zurich

CICA Stanislaus von Moos (excom.
member), Moussonstrasse 22, CH-
8044 Zurich

ICOGRADA Nico Sielbrink (vice-president),
Kreizersgracht 610, NL-1017 EP
Amsterdam

ICSID Philippe Turin (president UFDI,
France), 32, rue Ernest-Renan,
F-75015 Paris

IFI Jean Piton (pres. elect.), 10, quai
Papacino, F-06300 Nice

IFLA Franz Vogel (treasurer), Wabern-
strasse 50, CH-3007 Berne

UIA Jean Duret (president Swiss
sections UIA), 15, rue Vermont, CH-
1202 Genève

Franz Vogel, delegate IFLA

BSG-Mitteilungen

Generalversammlung 1985 des BSG in Winterthur

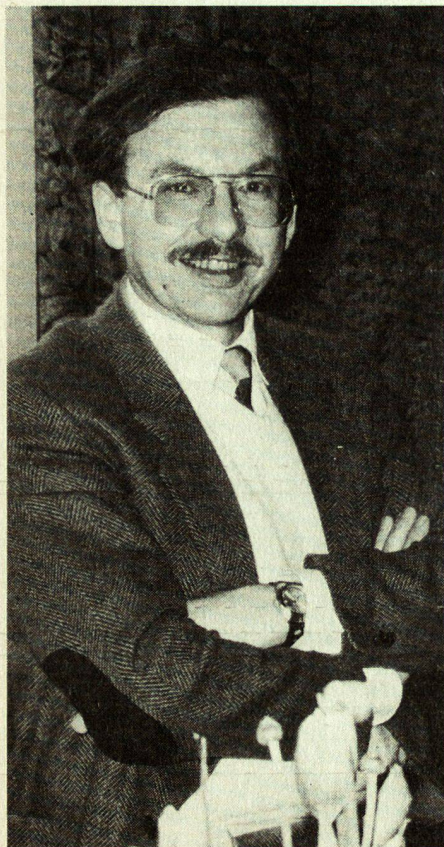
Peter P. Stöckli löst H. Grünenfelder im Präsidium ab

Am 25. Januar 1985 traf sich der Bund Schweizerischer Garten- und Landschaftsarchitekten zu seiner Generalversammlung in Winterthur. Dieser GV, an der die beachtliche Zahl von 63 Mitgliedern teilnahm, kam insofern besondere Bedeutung zu, als der turnusgemässe Rücktritt des bisherigen Präsidenten H. Grünenfelder, Niederurnen, vorlag und somit eine wichtige Wahl vollzogen werden musste. Zum neuen Präsidenten des BSG wurde einstimmig Landschaftsarchitekt Peter P. Stöckli, Wettingen, gewählt.

Die Situation in der Raumplanung heute

Obwohl die Fülle der vorliegenden Geschäfte den Präsidenten bewog, die GV schon zu relativ früher Stunde in Winterthur einzuberufen, wurde in

Peter Paul Stöckli



das Tagesprogramm zur besonderen Gewichtung noch ein Kurzreferat des Direktors der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, Dr. Rudolf Stüdeli, aufgenommen. Er stellte in den Vordergrund seiner Darlegungen die wenig erfreuliche Tatsache, dass der Planungswille im Sinne einer Verhinderung des wachsenden Verbrauchs der Landschaft schwächer wurde und dass das Bundesgesetz für Raumplanung durch eine zielstrebige Interessenpolitik weitgehend zu einem «Rückzug in die Koordination» gezwungen worden ist. Mehr denn je muss daher vor einer weiteren Zersiedelung unserer Landschaft gewarnt und eine verdichtete Bauweise angestrebt werden. Dr. Stüdeli unterstrich aber auch die Notwendigkeit einer Förderung des «Grüns am Bau», das heisst der Ausschöpfung der gärtnerischen Möglichkeiten zur Begrünung der vorhandenen und zu naturfernen Bausubstanz.

Landschaftsbauzeichner

Die Diskussion und konsultative Abstimmung zu dem wichtigen Traktandum erwies eine deutliche Mehrheit, die wünscht, dass anstelle von Gartenbauzeichner für den neuen Beruf der Name Landschaftsbauzeichner zu wählen sei. Es wird damit auch angestrebt, aufzuzeigen, dass diese spezifische Fachrichtung dem engeren Bereich des Gartenbaus entwachsen ist.

Zu den Wahlen

Zu den Wahlen, auf deren wichtigstes Ergebnis wir mit der Wahl von Peter P. Stöckli zum neuen Präsidenten schon hingewiesen haben, bleibt noch beizufügen, dass sich dabei auch Anlass bot zur Würdigung des zurückgetretenen H. Grünenfelder, Niederurnen. Seine Präsidentschaft war geprägt durch Tatkraft und verständnisvolle, konziliante Haltung gegenüber allen Partnern im «Grünen Bereich». Die allgemeine Sympathie, die H. Grünenfelder genoss und sicher noch genießt, kam an der GV in Winterthur zum Ausdruck in Würdigung seitens verschiedener BSG-Regionalgruppen. Zu Ehrenmitgliedern des BSG wurden gewählt: Eugen Moser, Lenzburg, der während 20 Jahren gewissenhaft das Amt des Kassiers versah, und Peter Amman, Zürich, der seit 15 Jahren verschiedene Funktionen im BSG ausübte, so auch einige Zeit sein Vizepräsident war.

Zielvorstellungen des neuen Präsidenten

Peter P. Stöckli zeigte sich im Zeichen seines neuen Amtes in Winterthur sehr zielbewusst, und er hob folgende für ihn massgebende Leitbilder hervor: Förderung des inneren Zusammenhalts – kontra «zentrifugale Kräfte», enge Zusammenarbeit und Kontakte mit den Regionalgruppen, Konsolidierung und Weiterführung begonnener Aufgaben, Offensein für Innovationen in der Sicht auf die weitere Entwicklung, verstärktes Engagement bei der aktuellen Umweltdiskussion. Und aus der wohl richtigen Erkenntnis heraus, dass

eine kleine Berufsgruppe sich keine passiven Mitglieder leisten könne, rief Peter P. Stöckli zu intensiver Mitarbeit auf.

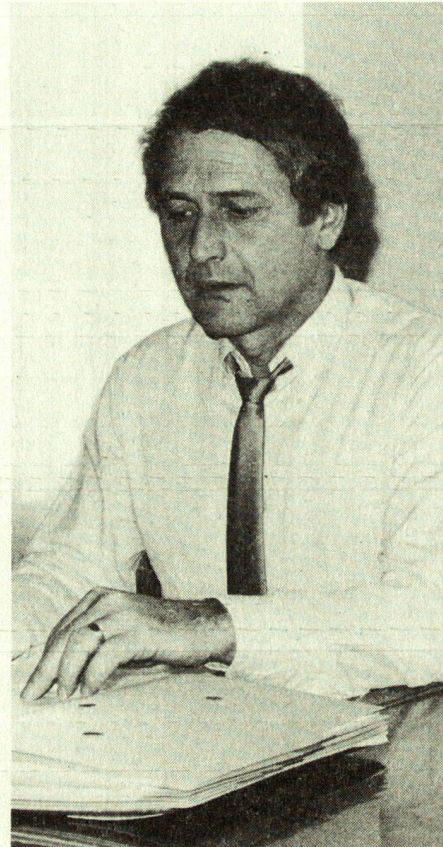
Vermehrte Öffentlichkeitsarbeit

Als einer der Schwerpunkte der diesjährigen Generalversammlung des BSG wurde ferner ein Konzept vorgestellt, das den Rahmen für eine aktive Öffentlichkeitsarbeit vorzeichnet und Wege für die breitere Öffnung gegen aussen aufzeigt. In diesem Sinn will man sich auch für das Mitdenken bei den Vorbereitungen rund um die CH-91 bewerben. Weitere Eingriffe in die landschaftlich ohnehin stark belasteten und empfindlichen Gebiete der Innerschweiz sollen auf ein Minimum reduziert werden.

Die Landschaftsarchitekten gelangen auch an den Schweizerischen Nationalfonds, das Forschungsprogramm «Nutzung des Bodens in der Schweiz» nicht nur auf die landwirtschaftlichen Böden zu beschränken, sondern zur Erhaltung eines überlebensfähigen Pflanzenwuchses in den Städten auch auf die Böden im Siedlungsbereich zu erweitern.

H. Grünenfelder

Fotos: HM



Assemblée générale 1985 de la FSAP à Winterthur

Peter P. Stöckli remplace H. Grünenfelder à la présidence

C'est le 25 janvier 1985 que s'est réunie à Winterthur l'Assemblée générale de la Fédération suisse des architectes-paysagistes. Cette AG, à laquelle ne participèrent pas moins de 63 membres, avait une importance toute particulière puisque le mandat du président H. Grünenfelder, de Niederurnen, venait à échéance, et qu'une élection de grande portée était donc en jeu. La FSAP a élu à l'unanimité comme nouveau président l'architecte-paysagiste Peter P. Stöckli, de Wettingen.

La situation dans l'aménagement du territoire à l'heure actuelle

Malgré un ordre du jour déjà très chargé qui avait amené le président à convoquer l'AG relativement tôt à Winterthur, il a été possible de lui ajouter, étant donné son importance, une allocution du Dr Rudolf Stüdeli, directeur de l'Association suisse pour le plan d'aménagement national. L'orateur mit au premier plan de son intervention la constatation peu réjouissante que la volonté de planification s'affaiblit parce que l'on veut éviter de trop solliciter le paysage, et que la loi fédérale sur l'aménagement du territoire a été dans une large mesure forcée, en voulant pratiquer une politique qui tienne compte des intérêts ultimes, de «battre en retraite» et de revenir à la coordination. De ce fait, il importe plus que jamais d'attirer l'attention sur les dangers d'un nouveau morcellement de notre paysage, et de réaliser des constructions plus ramassées. M. Stüdeli souligna également dans ce contexte la nécessité d'encourager la «verdure dans la construction», c'est-à-dire l'épuisement des possibilités horticoles en vue d'intégrer à la nature des bâtiments existants et qui lui sont par définition étrangers.

Dessinateur-paysagiste

La discussion et le scrutin consultatif portant sur ce point important de l'ordre du jour ont permis de dégager une majorité préférant choisir pour la nouvelle profession la dénomination de «dessinateur-paysagiste» plutôt que de «dessinateur horticole». On souhaite ainsi également indiquer par cette dénomination que cette discipline spécifique dépasse le domaine plus étroit de l'horticulture.

Les élections

A l'occasion des élections, dont le résultat essentiel à savoir la désignation à la présidence de Peter P. Stöckli a déjà été signalé, il convient d'ajouter que l'occasion fut également saisie de rendre hommage au président sortant H. Grünenfelder, de Niederurnen. Son mandat fut marqué par son engagement et son attitude compréhensive et conciliante à l'égard de tous les représentants des «disciplines vertes». La sympathie générale dont jouissait et continue de jouir H. Grünenfelder fut exprimée lors de l'AG de Winterthur par des hommages qui lui furent rendus par divers groupes régionaux de la FSAP. Furent élus membres d'honneur de la FSAP: Eugen Moser, de Lenzburg, qui assura consciencieusement pendant 20 ans la responsabilité de caissier, et Peter Amman, de Zurich, qui exerça pendant 15 ans diverses fonctions au sein de la FSAP, dont il fut quelque temps vice-président.

Objectifs du nouveau président

A Winterthur, Peter P. Stöckli aussitôt élu, montra sa détermination dans l'exercice de ses nouvelles fonctions, et souligna les directions principales de son action future telle qu'il l'envisage: promotion de la cohésion interne, contre les «forces centrifuges», collaboration et contacts étroits avec les groupes régionaux, consolidation et poursuite des tâches en cours, ouverture aux innovations en vue du développement futur de la FSAP, renforcement de son engagement lors des débats actuels relatifs à l'environnement. En outre, fort de la certitude qu'un petit groupe professionnel ne peut se permettre aucun membre passif, Peter P. Stöckli lança un vibrant appel à la collaboration de tous.

Renforcement des relations publiques

Par ailleurs figure parmi les thèmes principaux de l'AG de cette année la présentation d'un programme constituant le cadre de relations publiques actives et ouvrant la voie à une plus large ouverture vers l'extérieur. C'est dans ce sens que l'on souhaite également encourager la réflexion en vue des préparatifs de la CH-91. Il convient de réduire autant que possible les nouvelles interventions dans les régions de Suisse intérieure déjà très sensibles et mises à rude épreuve du point de vue des paysages.

Les architectes-paysagistes ont également lancé un appel au Fonds national suisse afin que le programme de recherche «affectation des sols en Suisse» ne se limite pas aux sols agricoles, mais soit agrandi aux sols des zones construites, afin de permettre le renouvellement d'une flore capable de survivre dans les agglomérations urbaines.

Der BSG gratuliert

Wir haben das Vergnügen, vier Mitglieder unseres Bundes zur Vollendung wichtiger Lebensabschnitte beglückwünschen zu können:

Andreas Sulzer, Teufen

Am 19. Februar 1985 konnte Andreas Sulzer, ein über unsere Landesgrenzen hinaus tätiger Gestalter, seinen 65. Geburtstag feiern.

Johannes Müller, Winterthur

Am 16. Februar 1985 ist Johannes Müller, alt Stadtgärtner von Winterthur, 75jährig geworden, und das gleiche Alter wird

Eugen Fritz, Zürich

Seniorchef der bekannten Zürcher Gartenbau-Unternehmung, am 17. April 1985 erreichen, während

Richard Arioli, Basel

alt Stadtgärtner von Basel, erster Redaktor von «anthos», am 23. April 1985 gar seinen 80. Geburtstag wird feiern können!

Wir freuen uns, dass die genannten BSG-Veteranen die Entwicklung unseres heute für den Lebensraum der Menschheit immer bedeutungsvoller werdenden Berufes weiterhin aktiv begleiten und wünschen ihnen noch eine lange, durch gute Gesundheit begünstigte Zeit des Wirkens und Erlebens im Zeichen grünen Fortschritts!

La FSAP félicite

Nous avons le plaisir de présenter toutes nos félicitations à quatre membres de notre Fédération à l'occasion de leur anniversaire:

Andreas Sulzer, de Teufen

C'est le 19 février 1985 qu'Andreas Sulzer, créateur dont la renommée dépasse nos frontières, a célébré son 65e anniversaire.

Johannes Müller, de Winterthur

Le 16 février 1985, Johannes Müller, ancien jardinier de la ville de Winterthur, a fêté ses 75 ans. C'est également l'âge qu'atteindra

Eugen Fritz, de Zurich,

le 17 avril 1985. Eugen Fritz est dirigeant de la célèbre entreprise horticole zurichoise.

Richard Arioli, de Bâle,

ancien jardinier municipal de Bâle et premier rédacteur d'«anthos», fêtera même son 80e anniversaire le 23 avril 1985!

Nous nous réjouissons que les «anciens» de la FSAP que nous venons de citer puissent continuer à accompagner activement l'évolution de notre profession, de plus en plus importante pour l'espace vital de l'humanité. Nous leur souhaitons de rester toujours en bonne santé et de passer encore de longues années à contribuer au «progrès vert» et à le vivre.

Literatur

Botschaft der Bäume

Gestern – heute – morgen? von Gerda Gollwitzer 218 Seiten, Format 15 x 20,5 cm, schwarzweiss reich illustriert, DM 24.– DuMont Buchverlag, Köln

Die deutsche Landschaftsarchitektin und Gartenschichtstellerin Gerda Gollwitzer hatte uns schon 1980 mit einem unvergleichlichen Prachtwerk über Bäume (im Schuler-Verlag, Herrsching) überrascht, in dem sie in einmaliger

Art dem Phänomen Baum in der Kunst nachgegangen ist und es auch mit entsprechenden Texten aus drei Jahrtausenden begleitet hat.

Erfreulicherweise ist nun in dem bekannten Kölner Kunstverlag noch ein handlicheres und breiteren Kreisen zugängliches Buch, gewissermaßen eine Kurzfassung des vorgenannten Werks, erschienen, und das mit deutlichem Bezug auf das unaufhaltsam um sich greifende Waldsterben.

Zur Entstehung dieses mit grosser Sorgfalt zusammengestellten Buches schreibt die Autorin im Anhang: «Die Verbindung mit der grünen Welt bestimmte mein ganzes Leben, und auch meine Berufswahl folgte dieser Neigung: Ich wurde Gärtnerin, später Garten- und Landschaftsarchitektin. Neben der praktischen Tätigkeit des Planens und Gestaltens versuchte ich, in Vorlesungen und Veröffentlichungen über die Geschichte der Gartenkunst und Landschaftsarchitektur die historischen Epochen und die Tendenzen der Gegenwart durch Aussagen von Dichtern und Malern zu verdeutlichen. Daraus entstand im Jahr 1980 der grosse Band «Bäume – Bilder und Texte aus drei Jahrtausenden». Bereits damals – mitten in der Bemühung, die umfassende Bedeutung der Bäume für unser Leben durch Stimmen aus verschiedenen Kulturkreisen anschaulich darzustellen – stand ich bei einem Aufenthalt in der Toscana betroffen vor absterbenden Pinien und Zypressen; nicht ahnend, dass wir wenige Jahre später ebenso erschüttert vor den sterbenden Tannen und Fichten unserer Wälder stehen würden. – Aus einem Gespräch mit dem Verleger Ernst Brucher, der ebenso zeitlebens mit der grünen Welt verbunden und nun durch ihre Bedrohung zutiefst erschüttert war, erwuchs dann die Idee zu diesem Buch.»

Möge dem Buch eine grosse und engagierte Leserschaft beschieden sein! HM

Unsere Bäume im Winter

Bestimmung nach Knospen, Rinde, Wuchsform Von Wouter de Herder und Claerisse van Veen 272 Seiten, 146 Farbfotos, 186 Schwarzweissfotos und 72 Schwarzweisszeichnungen, gebunden, DM 36.– Franckh-Kosmos Verlagsgruppe, Stuttgart

Knappe, präzise Texte sowie zahlreiche Detailzeichnungen und Farbfotos erleichtern das Identifizieren der einzelnen Arten. Ausführliche Beschreibungen der Gehölze mit Hinweisen auf die Verwertbarkeit mancher Früchte und ihre Bedeutung für Vögel, Insekten und andere Tiere schliessen sich an.

Der Vollständigkeit halber sind auch einige fremdländische, in unseren Parks und Gärten aber häufig anzutreffende Baumarten und Ziersträucher aufgeführt.

Die Bäume und Sträucher werden in der alphabetischen Reihenfolge ihrer botanischen Gattungsnamen behandelt.

Die Autoren informieren über den herbstlichen Blattfall sowie über weitere physiologische Prozesse, die sich während des Winters im Baum abspielen.

Ein wertvolles Bestimmungsbuch, das ganz besonders auch durch seine vielen ausgezeichneten Baumhabitusbilder – Fotos in der landschaftlichen Situation – beeindruckt.

Agrar-Buch 1985

Verzeichnis lieferbarer Bücher und Zeitschriften aus den Bereichen Landwirtschaft, Erwerbsgartenbau, Forstwirtschaft und ländliche Hauswirtschaft, 1. Jahrgang, 1985; VIII, 408 Seiten, Format 18 x 10,5 cm, mit Sach-, Titel- und Personenregister; zahlreiche Abbildungen, flexibler Einband, DM 10.–

Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hiltrup
Etwa 4000 Buch- und Zeitschriftentitel aus mehr als 350 Verlagen der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden jetzt zu diesem Nachschlagewerk zusammengetragen. Es soll nicht nur dem Buchhandel dienen, sondern allen Agrariern, ob Praktiker, Berater, Wissenschaftler, Student, Lehrer, Schüler, Journalist oder Mitarbeiter in Firmen, Behörden, Verbänden und Institutionen; schliesslich wird es in all deren Bibliotheken eine praktische Hilfe sein.